

# Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **32 (1945)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht und kommt dann auf die Expertenkommission für die Lehrplanfragen zu sprechen. Von den 12 Mitgliedern, mit denen die aktive Lehrerschaft in der 15 Mitglieder zählenden Kommission vertreten ist, dürften die Belange der Lehrerschaft jedenfalls gut vertreten sein.

Erziehungsrat Brunner erinnert daran, dass die Lehrerschaft vor Jahresfrist der Revision des Lehrplans gerufen hat. Die „lebensnahe Schule“ und die „Eigenbetätigung der Schüler“ dürften die wichtigsten Merkmale des neuen Lehrplans sein.

Nachdem in der Umfrage Präsident Dürr nochmals

das Thema „Lehrerüberfluss“ und „Seminarparallelklassen“ gestreift, gibt er in einem Schlusswort der Freude Ausdruck über die Ergebnisse der arbeitsreichen Tagung in Wil. Mit dem Schlusslied: „O mein Heimatland!“ stehend gesungen, klingt die Tagung gegen 5 Uhr harmonisch aus.  
K. Sch.

**St. Gallen:** (:Korr.) 13 Primarlehrer und 5 Primarlehrerinnen haben dieses Frühjahr das st. gallische Lehrpatent erworben. 4 Lehrer und 1 Lehrerin haben bereits Anstellung gefunden. Dazu sind laut April-Schulblatt noch eine Sekundarlehrerstelle, 7 Primarstellen und 2 Arbeitsschulen vakant.

## Bücher

**Hans Ruckstuhl:** *Kurz und klar! Träf und wahr!* Eine Anleitung zu gutem Stil für die Hand des Schülers.

Das Ziel des Sprachunterrichtes besteht darin, den Schüler zu befähigen, sich in frischer, lebendiger und natürlicher Sprache klar und richtig auszudrücken. Die Sprachlehre will den Zögling mit dem gesetzmässigen Aufbau der Sprache vertraut machen, die Rechtschreiblehre erstrebt eine orthographisch richtige Schreibweise, und die Stilbildung sucht den Wortschatz des Kindes zu klären, zu festigen und zu bereichern. Diesem Zweige der Spracherziehung möchte Hans Ruckstuhl durch sein Werklein, aus seiner Lehrtätigkeit herausgewachsen, gerecht werden. Da gute Beobachtung zur Sachlichkeit und Anschaulichkeit des Stils führt, enthält die Anleitung eine Menge trefflicher Uebungen, durch die die fünf Sinne geschärft werden sollen. Durch planmässig gepflegte Wortschatzübungen wird die sprachliche Gestaltungsfähigkeit gefördert und darüber hinaus wecken trefflich gewählte Beispiele im Kinde den Sinn für die Schönheiten der Dichtung, erweitern seine Erlebnisfähigkeit und rufen schlummernde Gemütskräfte wach, die sonst niemals aufblühen. Wer das Uebungsheft im Sinn und Geist seines Verfassers verwendet, dem winkt sicher goldene Früchte reichen Erfolges, der sich in vertiefter Gestaltungsfähigkeit des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks des Schülers offenbart. Neben dem Schülerheft ist auch eine Ausgabe für die Hand des Lehrers veröffentlicht worden, die der Schülerausgabe erst den vollen Wert verleiht. Sie gibt dem Lehrer rasche Auskunft auf alle Fragen des Schüler-

heftes, bietet mannigfache Hinweise für die methodische Behandlung des Stoffes, zeigt neue Lösungsmöglichkeiten auf, gewährt einen Ueberblick auf bisher unbeachtete Zusammenhänge und sichert die mühelose Verbindung des Sachunterrichtes mit der stilistischen Stoffbehandlung mittels des Wort- und Sachregisters.

*Kurz und klar! Träf und wahr!* ist ein vorzügliches Unterrichtsmittel für die Mittel- und Oberstufe, das ich jeder Klasse als eiserne Ration im Kampfe gegen die Unzulänglichkeiten sprachlichen Könnens wünschte. Der bescheidene Preis erlaubt aber auch die klassenweise Anschaffung des Heftchens.

Das Schülerheft kostet einzeln 80 Rappen, 2—9 Stück je 70 Rappen, von 20 Stück an je 60 Rappen.

Preis des Lehrerheftes, steif broschiert: Fr. 1.50. Verlag der neuen Schulpraxis, St. Gallen. E. V.

**Weisz, Prof. Dr. Leo,** *Studien zur Handels- und Industriegeschichte der Schweiz.* Band 2. 24 Bildtafeln. Verlag der „Neuen Zürcher Zeitung“, Zürich, 1940. 258 Seiten. Geb. Fr. 6.65.

Mit unermüdlichem Forschergeist sucht Prof. Leo Weisz nach neuen Quellen der schweizerischen Wirtschaftsgeschichte und versteht es, das bunte Material in leicht lesbaren, kurzen, mit hübschen Details gewürzten Aufsätzen seinen dankbaren Lesern vorzulegen. Diesen 2. Band — der 1. erschien 1938 — widmet der Verfasser vor allem der wirtschaftlichen Entwicklung Schaffhausens (Der Rheinfall als Industrie-

### **Achtung!**

Der heutigen Nummer liegt ein Postcheck bei. Wir bitten höflichst um Einzahlung von Fr. 5.— für das mit diesem Heft beginnende I. Semester 1945/46 (1. Mai bis 1. Nov. 1945)

**Administration der „Schweizer-Schule“, Verlag Otto Walter A.-G., Olten**

standort, Georg Fischer, Schleithheimer Gips u. a. m.). Andere Artikel handeln über Zürich und Winterthur, über den Seidenhandel der Curti in Rapperswil, über die ersten Schweizer und Schweizer Uhren in China. Sehr aufschlussreich sind die Kapitel über die Beziehungen der Schweiz mit dem berühmten Kaufhause der Fugger in Augsburg. Die Behandlung solcher Stoffe beleuchtet auch das religiöse Leben einer Zeit, um so mehr, als der Verfasser sich bemüht, das Ver-

hältnis von Kirche und Klöstern (z. B. Engelberg, Allerheiligen) zur Wirtschaft hervorzuheben. Mehr noch als im ersten Band kommt hier die jeweilige Wirtschaftsauffassung zur Sprache. Nicht bloss die Unternehmer, sondern jeder, der das Werden der heutigen Wirtschaft kennen und beurteilen will, besonders die Geschichts- und Geographielehrer werden mit grossem Gewinn zu dieser Lektüre greifen.

P. Robert Müller, O. S. B., Sarnen.

## Mitteilungen

### Den schönsten Tierpark der Schweiz

so sollte man eigentlich den allzubescheidenen Namen „Naturtierpark Goldau“ abändern. Und man dürfte, ohne in den Verdacht der „Aufschneiderei“ zu kommen, noch hinzufügen: das idealste, romantischste Dorado der freien Natur und des freien Tieres. Damit käme man nicht in den Ruf eines marktschreierischen Propagandisten, sondern man würde einfach der jahrelangen, unermüdlichen, bewunderungswürdigen Pionierarbeit der vielen Goldauer Natur- und Tierfreunde gerecht. Wer die Arbeit sieht und sie zu würdigen weiss, der sieht die unsterblichen Verdienste von Menschen, wahren Idealisten, gutem Gemeinschaftssinn, seltenem Opfermut. Ein Stück wird für die Natur reserviert. Das darf man nicht mit Asphaltwegen und den engen Käfigen der zoologischen Gärten vergleichen. Da darf nicht die Technik triumphieren und der laute Betrieb. Da soll die Natur unbeengt das Szepter führen können, da soll Baum und Strauch und Tier frei sein. Und alles, was in diesem grossen Stück Goldauer Bergsturzgebiet zu sehen ist, wird diesem Grundsatz gerecht.

Das war bei weitem keine kleine und leichte Arbeit, die den Goldauer Tierpark auf die Sonnenseite dieser Welt stellte. Jahrelang stand er schattenhalb, kaum beachtet von vielen, zurückgedrängt im Trubel und dem Wettrennen nach Besitz und Ehre. Bescheiden die Mittel, klein die Gönnerschaft, die in den Beutel griff. Menschliche Tatkraft, Liebe zur Sache, zähes Ausharren brachte den Tierpark in die Höhe, schuf ihm Freunde und begeisterte Anhänger. Mit Recht können die Schöp-

fer und wirklichen Naturfreunde heute sagen: Wir haben geschafft, unser Park hat sich sein Sonnenplätzchen in den Herzen der Menschen erobert. Wohl keiner der vielen Besucher aus allen Gauen unserer Heimat verlässt den Park ohne jene innere Befriedigung und Begeisterung des Natur- und Tierfreundes, ohne den Schöpfern Dank zu wissen für die unermüdliche und grosse Tätigkeit im Dienste dieser Sache. M.

### Redaktionsnotiz

Auf den 15. Mai ist eine Sondernummer über Anormalenerziehung vorgesehen. Praktische Fragen der Fürsorge und ihrer Finanzierung kommen u. a. zur Behandlung. Daher wird dieses Heft auch den Schul- und Gemeindebehörden wertvoll sein.

## Christlichsoziale Kranken- und Unfallkasse der Schweiz

Gut ausgebaute, leistungsfähige und sparsam verwaltete Volkskranken-Versicherung. Eigene Sanatorien für alle Formen der Tbc in Davos und Leysin.

165 000 Mitglieder



Zentralverwaltung Luzern

Postfach — Telephon 2 31 11.

HANS WIRTZ

### Dom Gross zur Ehe

Die naturgetreue Lebensgemeinschaft

Lw. 314 S. Fr. 8.70

Das schönste Ehebuch  
In jeder Buchhandlung  
erhältlich

Verlag Otto Walfer AG Olten



Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfweh und Migräne, bekämpft erfolgreich

*Contra-Schmerz*

In allen Apotheken. 12 Tabletten Fr. 1.80